

Ellefelder Bote

Amts- und Informationsblatt der Gemeinde Ellefeld



Jahrgang 2010

Dienstag, den 1. Juni 2010

Nummer 6

„Lernen, turnen, lachen - tolle Sachen machen“



Fotos: H. Kerber

Unter diesem Motto hat die Grundschule "Otto Schüler" am 20. Mai abends in der Aula ein buntes Programm gestaltet, das bei den Besuchern ausgesprochen gut ankam und viel Beifall erhalten hat. Im Mittelpunkt standen unter anderem die vielfältigen Aktivitäten in Arbeitsgemeinschaften sowie die Talente der Mädchen und Jungs, die sich sowohl im kreativen und musischen Bereich als auch auf sportlichem Gebiet zeigten. Ausgestellt waren auch Basteleien und andere Schülerarbeiten im Schulhaus. Die Veranstaltung war laut Schulleiterin Annelie Bunge Höhepunkt einer Projektwoche an der Grundschule, bei der zum Beispiel auch eine Lesung mit einer Kinderbuchautorin stattfand. Auch auf dem Schulhofgelände soll sich gestalterisch bald noch etwas tun. Entsprechende Pläne dafür gebe es bereits, so die Schulchefin. In der Grundschule lernen 76 Kinder in vier Klassen.

Ein herzliches "Dankeschön" an alle fleißigen Helfer!

(jhüb)

Aus dem Rathaus wird berichtet

Haushaltssatzung der Gemeinde Ellefeld für das Haushaltsjahr 2010

Auf Grund von § 74 SächsGemO hat der Gemeinderat am 21.04.2010 folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2010 beschlossen:

§ 1

Der Haushaltsplan wird festgesetzt mit

1. den Einnahmen und Ausgaben von
 - je 4.679.900,00 Euro
 - davon im Verwaltungshaushalt 2.410.600,00 Euro
 - im Vermögenshaushalt 2.269.300,00 Euro
2. dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigungen) von 0,00 Euro
3. dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen von 0,00 Euro

§ 2

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 400.000,00 Euro

§ 3

Die Hebesätze werden festgesetzt

1. für die Grundsteuer
 - a) für den land- u. forstwirtschaftlichen Bereich (Grundsteuer A) auf 270 v. H.
 - b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf 350 v. H.
2. für die Gewerbesteuer auf 370 v. H.

Die Feststellung durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte mit Bescheid vom 18.05.2010.

Ellefeld, den 20.05.2010

Kerber

Kerber
Bürgermeister



Hinweis nach § 4 Abs. 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO)

Nach § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der SächsGemO zustande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,

3. der Bürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
 - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
 - b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Hinweis zur Niederlegung des Haushaltsplanes 2010-05-20

Der Haushaltsplan für das Jahr 2010 liegt in der Zeit vom 07. bis 15.06.2010 während der Sprechzeiten der Gemeindeverwaltung im Zimmer 1 des Rathauses, Hauptstraße 21, 08236 Ellefeld, zur kostenlosen Einsichtnahme aus.

Bekanntmachung nach § 14 Abs. 2 SächsKitaG der Gemeinde Ellefeld

1. Kindertageseinrichtungen

1.1. Betriebskosten je Platz und Monat, Zusammensetzung der Betriebskosten

	Betriebskosten je Platz		
	Krippe 9 h in Euro	Kindergarten 9 h in Euro	Hort 6 h in Euro
erforderliche Personalkosten	600,11	276,97	162,03
erforderliche Sachkosten	126,08	58,19	34,04
erforderliche Betriebskosten	726,19	335,16	196,07

Geringere Betreuungszeiten entsprechen jeweils anteilige Betriebskosten (z. B. 6 h-Betreuung im Kindergarten = 2/3 der erforderlichen Betriebskosten für 9 h).

1.2. Deckung der Betriebskosten je Platz und Monat

	Krippe 9 h in Euro	Kindergarten 9 h in Euro	Hort 6 h in Euro
Landeszuschuss	150,00	150,00	100,00
Elternbeitrag (ungekürzt)	132,73	82,96	44,74
Gemeinde (inkl. Eigenanteil freier Träger)	443,46	102,20	51,33

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Ellefeld und Secundo-Verlag GmbH. Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76. Internet: www.ellefeld.de, E-Mail: gemeinde-ellefeld@ellefeld.de.

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Heinrich Kerber; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil: Jürgen Hübner, Karlheinz Rieß, Horst Teichmann und Peter Geiger. Erscheinungsfolge: monatlich. Bezugsmöglichkeit: kostenlose Verteilung an alle Haushalte der Gemeinde Ellefeld

1.3. Aufwendungen für Abschreibungen, Zinsen, Miete
1.3.1. Aufwendungen für alle Einrichtungen gesamt je Monat

	<i>Aufwendungen in Euro</i>
Abschreibungen	2167,75
Zinsen	1444,73
Miete	-
Gesamt	3612,48

1.3.2. Aufwendungen je Platz und Monat

	<i>Krippe 9 h in Euro</i>	<i>Kindergarten 9 h in Euro</i>	<i>Hort 6 h in Euro</i>
Gesamt	62,71	28,94	16,93

Ellefeld begrüßt neuen Erdenbürger



Melissa Seifert,
geb. am
23.04.2010,
wohnhaft Hoh-
ofener Straße 5

*Die Gemeindeverwaltung übermit-
telt die herzlichsten Glückwün-
sche.*

Ellefelder Notizen

Elwog will Leerstandsquote senken

Die Ellefelder Wohnbau GmbH (Elwog) will mit baulichen Veränderungen bei den Wohnungsgrößen dem Leerstand entgegenwirken. Ein Schwerpunkt seien Einraumwohnungen im Neubaugebiet Göltzschtalblick, die man zum Beispiel durch Änderungen bei den Grundrissen für Ehepaare und Familien attraktiver gestalten könnte, verdeutlichte Geschäftsführerin Kerstin Schaller im Gemeinderat: „Die Nachfrage ist da. Allerdings sind derartige Baumaßnahmen auch mit hohem Aufwand verbunden.“ Im Hinblick auf den großen Anteil älterer Bewohner sieht sich die Elwog als Dienstleister, der auch bestimmte Angebote für Senioren unterbreitet. So konnte mit dem DRK der Seniorentreff im Göltzschtalblick wieder angekurbelt werden. An den Neubaublöcken seien laut Kerstin Schaller weitere Investitionen geplant: Es sollen schrittweise Fenster erneuert sowie Haustechnik und Leitungsnetze umgerüstet werden. Vorgesehen sei auch, an einem viel begangenen Weg am Göltzschtalblick aus Sicherheitsgründen ein Geländer anzubringen. Gemeinderat Rüdiger Hüttner hatte dazu im Rat vorgeschlagen, dass die Gemeinde die Kosten übernimmt. Die Elwog ist eine

100-prozentige Tochtergesellschaft der Kommune. Angesichts von großen und kleinen Anliegen der Mieter sowie Problemen mit dem Wohnungsleerstand und damit verbundener Mietausfälle ist die Leitung der Wohnbau GmbH kein einfacher Job: Bürgermeister Heinrich Kerber hob daher zur Ratssitzung das initiativ- und ideenreiche Engagement von Kerstin Schaller und ihrem Team hervor, mit dem man sich den vielseitigen Aufgaben der Bewirtschaftung und Verwaltung des kommunalen Wohnungsbestandes stelle. (jhüb)

Abriss des Gebäudes Turnstraße 3 rückt näher

Nachdem die notariellen Formalitäten endlich geklärt sind, könnte bald der Abriss des maroden, leer stehenden Gebäudes an der Turnstraße 3 beginnen. Zumindest hat man das im Gemeinderat angekündigt, als der vorliegende Notarvertrag bestätigt wurde. Die Gemeinde habe das Gebäude zum symbolischen Preis von einem Euro erworben, erklärte Bürgermeister Kerber. Die Fördermittel für den geplanten Abbruch wurden bewilligt. Einzelheiten zum Abriss sowie zur künftigen Gestaltung der Freifläche am Turnhallenvorplatz sollen zur nächsten Ratssitzung im Juni besprochen werden.



Bald ein Schandfleck weniger - Turnstraße 3. Foto: Rieß

(jhüb)

Ellefelder haben ein Herz für Tiere: Neuer Verein hat sich gegründet

„Gnadenhof für Tiere“ nennt sich ein neuer Verein, der vor Kurzem in Ellefeld gegründet wurde. Der Start ging zunächst ohne viel Aufsehen über die Bühne, denn große Reden und Rituale sind nicht im Sinne von Matthias Stark, dem Mitbegründer und Vereinsvorsitzenden. Er ist vor allem durch den privaten Ellefelder Streichelzoo „Echt Stark“ bekannt, den er mit seiner Familie und Helfern seit Jahren unermüdlich betreibt. Mit dem Mini-Zoo, zu dem beispielsweise Ponys, Esel, Kaninchen und Meerschweinchen gehören, bereichert Familie Stark unter anderem öffentliche Veranstaltungen im Vogtland, was nicht nur bei Kindern immer wieder gut ankommt. Worum geht es dem neuen Verein? „Im Mittelpunkt unserer Fürsorge stehen vor allem ältere Nutztiere aus der Landwirtschaft, wie zum Beispiel Pferde, Schafe oder Ziegen, die in ihrer bisherigen Umgebung aus irgend einem Grund nicht mehr gehalten werden können“, verdeutlicht Matthias Stark.

„Mitunter sind mangelnder Platz oder das Alter der Tiere ein Grund dafür. Denkbar ist auch, dass die Tierhalter weit wegziehen und ihre Tiere nicht mitnehmen können oder wollen.“ Domizil des Gnadenhofes soll die Feldscheune nahe der oberen Bahnhofstraße sein, die bereits vom Streichelzoo genutzt wird. Später soll eventuell das ehemalige Bahnwärterhaus am Haltepunkt Ellefeld einbezogen werden, das Familie Stark erworben hat und sanieren möchte. Zunächst geht es Matthias Stark, der als Lehrer an der Auerbacher Parkschule tätig ist, um den weiteren Vereinsaufbau. Dabei schweben ihm auch Objekte vor, die man mit Kindern und Jugendlichen in der Tierbetreuung realisieren könnte. Knackpunkt sind jedoch die Finanzen, angefangen von Futterkosten bis hin zur tierärztlichen Versorgung“, unterstreicht Stark, der mit dem gemeinnützigen Vereinsstatus auf besseren Zugang zu Fördermitteln hofft.



Scheune und Stallungen vom Streichelzoo Stark an der oberen Bahnhofstraße. Foto: Rieß

Elf Gründungsmitglieder hat der Verein, der noch mit personellem Zuwachs rechnet. Zum Vorstand gehören Matthias Stark (Vorsitzender), Tina Steiniger, Falkenstein (Stellvertreterin) sowie Ramona Jüngst, Auerbach (Kassenwart). Eine Zusammenarbeit werde laut Stark auch mit regionalen Tierschutzvereinen und dem Tiergarten Falkenstein angestrebt.

(jhüb)

Wie aus Holz Kunst wird

Für den einen nur ein Brocken Holz, ein Rest eines alten Nussbaumes. Nicht so für Dr. Manfred Strobel: Die legendären drei Affengesichter mit den Gesten „Nicht sehen, nicht hören, nicht sprechen“ schauen den Besucher von Strobels Schreibtisch her an. Neben weiteren Exoten, wie einem aufrecht stehenden Grizzly, überall Vertreter der heimischen Tierwelt - in Holz geschnitzt.

Wie kommt ein promovierter Zahnarzt zu einem solchen Hobby? Nun, mit seinem beruflichen Werdegang hat das durchaus nichts zu tun. Der 1931 in Ellefeld Geborene erarbeitete sich nach der Grundschul-Ausbildung das Abitur in Abendkursen und studierte ab 1953 in München Zahnmedizin. 1958 kehrte er in die damalige DDR zurück, promovierte an der Universität Leipzig und war dort in der Kiefer-Gesichts-Chirurgie tätig. Anschließend arbeitete Dr. Strobel 18 Jahre lang als Zahnarzt in der Poliklinik Auerbach. Mit 60 eröffnete er eine freie Praxis und war in seinem Beruf als Zahnarzt bis 1996 aktiv tätig.

Als bodenständigem und heimatverbundenen Vogtländer war ihm die Liebe zur Natur gleichsam in die Wiege gelegt. Dazu kamen „Gene“ der Vorfahren: Schon der Urgroßvater hat geschnitzt, von seinem Vater lernte er Handwerkliches der

wir feiern 15 Jahre Kinderwelt • Ellefeld •

Festwoche vom 31. Mai - 5. Juni

- Di, 1.6.** Schatzsuche mit Schnitzeljagd
- Mi, 2.6.** Sportfest mit dem Radkulturzentrum
gesucht wird der „sportlichste Kindergarten im Vogtland“
- Sa, 5.6.** unser traditionelles Familienfest
von 15.00 bis 20.00 Uhr
- Do, 3.6.** Tag der offenen Tür
Kiga 8.30 - 10.30 Uhr
Schule & Hort 13.30 - 15.30 Uhr

Unser Familienfest am 5. Juni - Höhepunkt unserer Festwoche

Wegweiser:

- 15.00 Uhr Eröffnung** durch unseren Bürgermeister Herrn Heinrich Kerber
 - Die Kinder der „Kinderwelt Ellefeld“ grüßen die Kinder der Welt mit Friedenstauben
 - Mundharmonikagruppe der Grundschule „Otto Schüler“
 - „Die Vogelhochzeit“ vorgeführt von unseren 5-jährigen Kindern
- Im Kindergarten:**
 - Blauer Schlafraum: Kinderschminken und Atemtest der IKK für Erwachsene
 - Rotes Zimmer und Terrasse: Kaffeestube mit selbstgebackenen Kuchen und Torten
- Im Park:**
 - Streichelzoo
 - Hüpfburg
 - Clown Jens
- Am Parkeingang:**
 - Freiwillige Feuerwehren Ellefeld und Falkenstein mit der Spritzwand
 - Polizeiauto
- Im Kindergartenelände:**
 - Glückrad
 - Bastelstände
 - Heißer Draht
 - Mohrenkopfschleuder
 - Sommerradelbahn
 - Eis
 - Getränke
- Am Haus an der Brücke** wartet die Pferdckutsche
- 17.45 Uhr - lustiges Mitmach - Programm**
- 18.45 Uhr - Leckeres aus der Gulaschkanone**
- anschließend kleines Konzert des Jugendblasorchesters Auerbach
- jedes Kind holt sich einen gasgefüllten Luftballon mit Namensanhänger
- 19.30 Uhr - Festzug** aller Kinderwelt - Familien und Gäste durch Ellefeld mit musikalischer Begleitung bis zum Marktplatz mit luftigem **Abschluss**

Schnitzkunst - auch die Schwiegereltern hatten in Form einer Drechselei mit Holz zu tun. Manfred Strobel lernte mit Schnitz-eisen umzugehen. Seine künstlerische Heimat war folgerichtig die außerordentlich rührige Falkensteiner Schnitzergruppe, der er seit den siebziger Jahren angehörte. Zu der in Regie des damaligen Kulturbundes arbeitenden Gruppe gehörten solche Volkskünstler wie Paul Künzel und Fritz Tröger. Der Mäzen aber war der „Bley Louis“, echtes vogtländisches Urgestein, von dem noch heute manche „Schnook“ erzählt wird. Immer dienstags traf man sich, tauschte Erfahrungen aus und lernte voneinander. Dr. Strobel übernahm die Leitung der Schnitzergruppe und führte sie sechs Jahre lang.



Am Schreibtisch findet Dr. Manfred Strobel Ideen für neue Kunstwerke (Foto: Teichmann).

Für Dr. Strobel ist die originale Übertragung des natürlichen Vorbildes, des Motivs, auf den Werkstoff Holz zwingend notwendig, er hebt sich dabei ab von der Betrachtungsweise von Louis Bley, in dessen Werken oftmals körperliche Proportionen nicht dem natürlichen Verhältnis entsprechen („Unproportionale Schnitzerei“). Daher wirken die Strobelschen Kunstwerke natürlich, gefällig. Das sind zwar vor allem Werke, deren Motive aus Heimat, Natur, Wald und Jagd kommen, durchaus aber auch ihren Ursprung im christlichen Glauben haben. Und Strobel arbeitet nicht nur für die Ausstattung des eigenen Heimes. Abgesehen von Geschenken an Freunde und Bekannte sind Werke von ihm in vielen kirchlichen Gemeindegärten in ganz Deutschland zu sehen. Dabei ist ihm das Schnitzen stets ein Freude schaffendes Hobby geblieben, nie hatte er Ambitionen eines Gelderwerbs durch Schnitzereien. Eine Beschäftigung mit Kunstgeschichte war ihm Bedürfnis, er weiß um die historischen Entwicklungslinien der Holzschnitzkunst, kennt Techniken und Tricks der großen Holzbildhauer. Vielfältige Interessen und handwerkliches Geschick ließen unter seinen Händen Stauneswertes entstehen. Da steht

im Wohnzimmer in Lebensgröße ein spanischer Grande, der mit Stimme und Gitarre seiner Angebeteten ein Lied vorträgt. Da bestaunt man eine etwa 2 m lange Nachbildung der Fregatte „Friedrich Wilhelm zu Pferde“, die 1680 in Pillau gebaut wurde. Am Modell arbeitete Strobel sechs Jahre, allein für die naturgetreue Nachbildung der Takelage hat er 5000 m (!) Schnur verarbeitet. Mit siebzig hat er, seinen Worten nach, das „Zweite Abitur“ abgelegt - eine Jagdprüfung in Theorie und Praxis. Von dieser Leidenschaft zeugen mannigfaltige Erinnerungsstücke, aber auch beachtliche Gemälde - eine zweite große künstlerische Betätigung des Zahnarztes im Ruhestand. Gemälde in Öl, Zeichnungen in Rötel und anderen Techniken zeugen auch hier von einem Naturtalent. Neben der Abbildung der Natur in Bild und Plastik ist für ihn unmittelbare Natur gleich wichtig: Beschäftigung mit Mineralogie und heimischen Orchideen zählen ebenso zu seinen Interessen. Es bleibt zu wünschen, dass dem rührigen Pensionär aus der Freude an Heimat und Natur noch viele künstlerische Werke gelingen mögen. Tm

Frühjahrsputz auf vogtländischen Kinderspielplätzen „Gemeinsam geht’s besser!“



Wie bereits schon im vergangenen Jahr haben die Firmen "Bad Brambach", die "Sternquell-Brauerei", die "Freie Presse" und das "Vogtlandradio" auch in diesem Frühjahr wieder alle Eltern und Kinder zu dieser Gemeinschaftsaufgabe aufgerufen. Am Aktionstag wurden von diesen Firmen kostenlos Getränke für Kinder und Eltern zur Verfügung gestellt.



Fotos: Frau Morgner

Viele Eltern mit ihren Kindern folgten dem Aufruf, um gemeinsam an der „Reinemach-Aktion“ teilzunehmen.

Aus dem Vereinsleben

Senioren-Cup geht ins Nachbarland

Der für den TS Selb startende Bezirksligist Karel Hryzák hat am letzten Aprilwochenende den 5. Herbert-Schmalfuß-Senioren-Cup im Tischtennis gewonnen. Nach knapp sieben Stunden setzte er sich in der Jahnturnhalle Ellefeld gegen 23 Teilnehmer aus elf Vereinen durch. Gespielt wurde zunächst in gemischten Vorrundengruppen. Ältere Spieler erhielten Punktevorgaben. Für die besten 16 ging es im K.o.-System weiter.



Die Siegerteams im Doppel (von links): Hamm, Damm, Goldbach, Prazak, Hryzák, Tunger.

Das Halbfinale hatte dann zwei überaus sehenswerte Begegnungen zu bieten. Im ersten Duell traf der Schönecker Vogtlandligist Steffen Hamm, der sich zuvor gegen seinen Vereinskollegen und den dreifachen Cup-Gewinner Bernd Damm durchsetzte, auf den späteren Turniersieger aus Tschechien. 1:3 stand es nach der Begegnung. Weit aus dramatischer ging es da zwischen dem Ex-Tannenbergesthaler Pawel Prazak und Karl-Heinz Tunger vom TTV Auerbach zu. Hier setzte sich Prazak ganz knapp gegen den Vizegewinner aus 2009 durch. Mit seinem Sieg machte er das tschechische Finale perfekt, in welchem sich Hryzák klar in 3:1 Sätzen gegen seinen Landsmann durchsetzte und sich zum ersten Mal den Cup-Sieg holte.

In der Doppelkonkurrenz hingegen hatte Prazak die Nase vorn. Gemeinsam mit dem Grünbacher Axel Goldbach sicherte er sich den Titel vor dem Schönecker Mannschaftsduo Hamm/Damm. Der dritte Platz ging an die beiden Doppel Hryzák/Tunger sowie Bernd Günther/Frank Scholz (Ellefeld/Lengendorf).

Nachwuchs gesucht!

Der FSV Ellefeld sucht weitere Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 10 Jahren, die Spaß



am Fußball spielen haben. Wer Lust hat, kann dienstags und donnerstags von 17.00 bis 18.30 Uhr auf den Sportplatz nach Ellefeld kommen und einfach mal bei unserem Training mitmachen. Wir freuen uns auf euch!!!

Mit sportlichem Gruß FSV Ellefeld



Ellefelder Bauernchronik

Die Ellefelder Bauern in den 1950er-Jahren (2)

Ab ca. Mitte September begann die Kartoffelernte, zu der viele freiwillige Helfer benötigt wurden. Meist war es üblich, dass die ganze Familie bei dem Bauern mit „Erdäpfel gegraben“ hat, von dem sie ihre Kartoffeln beziehen wollte. Die Schüler der Ellefelder Schule waren in den Herbstferien mit ihren Lehrern auf dem Kartoffelfeld im Einsatz. Viele ehemalige Schüler, die heute schon Rentner sind, erzählen heute noch ihre Erlebnisse vom „Erdäpfel graben“. Das abgestorbene Kartoffelkraut wurde von den Männern mit der Hand herausgezogen und auf Haufen geschichtet.

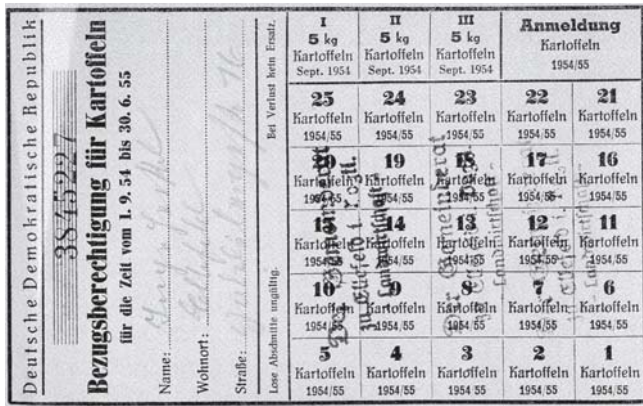


Kartoffelernte bei Bauer Viktor Seidel li. (Pietzsch).

Der Bauer fuhr mit einer von Pferden gezogenen Kartoffelschleuder an die Beete und dabei wurden die Kartoffeln herausgeschleudert. Die Erntehelfer lasen diese dann in Körbe, die, wenn sie voll waren, von kräftigen Männern auf den Pferdewagen geschüttet wurden.



Kartoffelernte bei Bauer Felix Morgner (Geyer's Lix), mit Hut.



Bezugsberechtigungsschein aus dem Jahre 1954/55.

Für die Kinder war es am schönsten, wenn die Bäuerin mit dem Frühstück bzw. Vesper kam. Da gab es Speck- und Leberwurstbrote, Speckfettbrote oder nachmittags auch Stollen und Malzkaffee aus großen Milchkannen. In der freien Natur und mit nicht ganz sauberen Händen hat das Essen doppelt so gut geschmeckt. Abends wurden die Haufen mit Kartoffelkraut verbrannt. In dem Kartoffelfeuer wurden auf Stöcken gespießte Kartoffeln geröstet, die mit großem Appetit verzehrt wurden. Abends auf dem Bauernhof gab es wieder Speck- und Leberwurstbrote. Anschließend durften die Kinder beim Füttern der Tiere mit helfen oder aus der Scheune Futter holen, was allen großen Spaß machte.

Die geernteten Kartoffeln wurden in Schuppen oder Kellern zwischengelagert und anschließend nach Speise-, Futter- und Saatkartoffeln sortiert. Für die Bevölkerung gab es die Kartoffeln auf Bezugsscheine, die im Rathaus erhältlich waren. Wenn die Einwohner ihre Kartoffeln direkt vom Bauern beziehen wollten, mussten die Bezugsscheine im Rathaus abgestempelt und dem Ablieferungs-Soll des jeweiligen Bauern gutgeschrieben werden. Vom Bauern wurden die Speisekartoffeln abgesackt in 50-kg-Jutesäcke und entsprechend der eingegangenen Bezugsscheine an die Haushalte geliefert.

Die übrigen Einwohner gaben ihre Bezugsscheine in der HO-Verkaufsstelle Hauptstraße (heute Möbelhaus Daheim) ab und konnten ihre Einkellerungskartoffeln dort abholen oder sie wurden vom Großhandel beliefert.



Bauersfrau bei der Rübenenernte.

Ein Teil der Futterkartoffeln wurde für die Silage gedämpft. Dazu kam eine mobile Dämpfkolonie von Bauer zu Bauer,

die von Pferden gezogen wurde. Ein Dampfkessel wurde mit Kohle gefeuert. Die Kartoffeln kamen in 2 große Dämpfer, die auf 2 Rädern fahrbar waren und über Rohre mit dem Dampf aus dem Kessel gespeist wurden. Wenn die Futterkartoffeln gar waren, wurden die Dämpfer an das Silo gefahren, die Kartoffeln reingekippt und festgestampft. Die Kartoffel-Silage wurde im Winter den Schweinen gefüttert.

Anfang Oktober begann die Rübenenernte. Das Rübenkraut wurde manuell mit großen Messern abgeschnitten, auf Haufen gelegt und im Silo der Bauernhöfe gelagert. Die Rüben-Silage diente den Kühen im Winter als wertvolles Futter. Die Rüben wurden mit der von Pferden gezogenen Kartoffel-Schleuder herausgeschleudert, einzeln aufgelesen und auf Pferdewagen geladen. Im Rübenkeller wurden sie für den Winter gelagert. Zur Fütterung an die Pferde und Kühe wurden sie mit dem Rüben-Schneider zerkleinert und mit Schrot, Häcksel und Mineralstoffen gemischt.

Fortsetzung folgt.
(Fotos. Bildarchiv Rieß)

Brigitte Thoß, Ellefelder Heimatfreunde

Jubilare

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den Jubilaren unserer Gemeinde recht herzlich

Monate Juni/Juli 2010



- | | | |
|--------|---------------------------|--------------|
| 07.06. | Herrn Heinz Dittrich | zum 81. Geb. |
| 07.06. | Frau Regina Pippig | zum 71. Geb. |
| 07.06. | Frau Johanna Schneider | zum 89. Geb. |
| 08.06. | Frau Maria Hermann | zum 95. Geb. |
| 09.06. | Herrn Günter Leucht | zum 78. Geb. |
| 09.06. | Herrn Walter Martin | zum 75. Geb. |
| 11.06. | Frau Sigrid Vanselow | zum 74. Geb. |
| 12.06. | Frau Magda Wolf | zum 85. Geb. |
| 13.06. | Herrn Martin Lutz | zum 70. Geb. |
| 14.06. | Frau Gisela Bilinski | zum 80. Geb. |
| 14.06. | Frau Erika Paul | zum 75. Geb. |
| 15.06. | Frau Ingeburg Hallek | zum 76. Geb. |
| 17.06. | Herrn Lothar Bucka | zum 77. Geb. |
| 17.06. | Frau Helga Weidlich | zum 76. Geb. |
| 18.06. | Frau Ruth Trommer | zum 78. Geb. |
| 19.06. | Herrn Herbert Pesch | zum 71. Geb. |
| 21.06. | Frau Christine Bley | zum 79. Geb. |
| 22.06. | Herrn Rolf Beutmann | zum 72. Geb. |
| 22.06. | Frau Maritta Winkelmann | zum 71. Geb. |
| 24.06. | Herrn Gottfried Gläß | zum 70. Geb. |
| 26.06. | Frau Marianne Becher | zum 88. Geb. |
| 27.06. | Herrn Klaus-Dieter Dorsch | zum 73. Geb. |
| 28.06. | Frau Margot Schädlich | zum 81. Geb. |
| 28.06. | Herrn Dietmar Strauß | zum 72. Geb. |
| 29.06. | Frau Elsa Möckel | zum 72. Geb. |
| 29.06. | Frau Lisa Mühlmann | zum 82. Geb. |
| 29.06. | Herrn Werner Reiher | zum 81. Geb. |
| 29.06. | Herrn Achim Schmutzler | zum 76. Geb. |
| 29.06. | Herrn Lothar Seidel | zum 75. Geb. |
| 30.06. | Frau Hanna Reiher | zum 75. Geb. |

30.06.	Frau Magdalena Scholz	zum 81. Geb.
01.07.	Frau Jutta Riedel	zum 71. Geb.
02.07.	Frau Ilse Blechschmidt	zum 70. Geb.
02.07.	Herrn Roland Nahrendorf	zum 71. Geb.
02.07.	Frau Erna Rammler	zum 84. Geb.
02.07.	Frau Erika Rüdiger	zum 78. Geb.
02.07.	Frau Christa Schramm	zum 77. Geb.
03.07.	Herrn Peter Marienthal	zum 75. Geb.
04.07.	Herrn Walter Vogel	zum 82. Geb.
05.07.	Herrn Hartmut Göthel	zum 70. Geb.
05.07.	Frau Marianne Luderer	zum 86. Geb.
05.07.	Frau Luzia Pech	zum 85. Geb.
06.07.	Herrn Helmut Kunz	zum 71. Geb.
07.07.	Frau Rosemarie Günther	zum 71. Geb.
08.07.	Frau Renate Mehnert	zum 77. Geb.
08.07.	Herrn Karl-Heinz Spindler	zum 72. Geb.
10.07.	Frau Käthe Gottschald	zum 76. Geb.
10.07.	Herrn Egon Meichsner	zum 75. Geb.
11.07.	Frau Margit Kloß	zum 79. Geb.

Einladung

zum DRK-Seniorentreff in Ellefeld, Göltzschtalblick 15,

am 15.06.2010, um 14.30 Uhr: Liedernachmittag mit Live-
musik, Kaffee und Kuchen.

Kirchliche Nachrichten

Wort zum Monat Juni

Gott spricht: Suchet mich, so werdet ihr leben

Prophet Amos 5 Vers 4

Das Suchen beginnt für uns erst, wenn wir den Verlust bemerken. Das geht bei Dingen, die wir täglich brauchen, sehr schnell, etwa dem Haustürschlüssel oder der Brieftasche. Die daraus entstehenden Angstzustände kennt mancher Leser. Die Suche wird hektisch, weil der Verlust als Bedrohung empfunden wird.

Brieftasche, was bedeutet das: Sie enthält alle Dokumente und dazu noch die Geldkarte! Was wir nur alle vier Wochen brauchen, oder einmal im halben Jahr, dessen Verlust merken wir erst sehr spät. Die ganze Zeit hatten wir Ruhe.

Viele Menschen haben schon jahrelang ihre Gottesbeziehung verloren und empfinden das nicht als Verlust oder gar als Bedrohung. Sie war für sie ohnehin nur eine Tradition aus der dritten Generation der Eltern und Großeltern, die nicht mit Leben gefüllt war und deshalb auch keinen Lebensverlust bedeutete.

Über „Ehrlich sei der Mensch, hilfreich und gut“ und zweimal im Jahr ein Gottesdienstbesuch ging der traditionelle Glaube nicht hinaus. Für eine Karriere in der DDR war er da nur hinderlich. Oder wie ich es manchmal hörte: „Ich bin auch konfirmiert worden und zur Jungen Gemeinde gegangen, aber seitdem ich studiert habe, ist mir der Glaube abhanden gekommen“. An seine Stelle ist das Selbstbewusstsein über eigenes Wissen und Können getreten. Zum Suchen werden sie nur angeregt, wenn sie Menschen aus nächster Nähe kennen, bei denen sie Kräfte zur Bewältigung von Lebensschwierigkeiten wahrnehmen, die nicht dem menschlichen Können, der Seele

oder dem Willen des Menschen verfügbar sind. Das Zeugnis dieser Menschen führt zuerst zu dem heimlichen Eingeständnis: „Einen solchen Glauben habe ich nicht, aber ich hätte ihn gern.“

Das eigentliche Umfeld des Propheten Amos ist ein ganz anderes. Im Volk Israel, dem erwählten Volk Gottes, gibt es keine Atheisten in unserem heutigen modernen Verständnis. Dass es einen Gott gibt, der auf der Seite des Volkes Israel steht, ist allgemeine Überzeugung. Es bestehen feste Ordnungen der organisierten Frömmigkeit. Priester und Leviten (Kirchendiener) sorgen für einen geordneten Ablauf der Gottesdienste. Musiker werten sie kulturell auf. Kostspielige Opfer werden Gott dargebracht. Da kommt ein Bauer, ein Schafhirte, und übt eine vernichtende Gesellschaftskritik, die gegen alle Schichten der Bevölkerung gerichtet ist. Im Auftrag Gottes sagt Amos als Prophet: „Ich bin euren Feiertagen gram und mag eure Versammlungen nicht riechen“. Gottes Reaktion, seine Gerichte werden sich in politischen, wirtschaftlichen und erdgeschichtlichen Katastrophen zeigen. Die „Gottlosen“ werden dabei nur erwähnt, Hauptbetroffene sind die vermeintlichen Frommen, Gläubigen.

Die einzige Chance, die Pläne Gottes noch zu ändern, liegt in dem ärgerlichen Wort „Bekehrung“. Die setzt voraus, dass sich das Volk abkehrt von religiösen Ritualen als Ersatz für ein persönliches Hören auf die Stimme Gottes.

Bekehrung ist keine „friedliche Revolution“ des Volkes und keine strukturelle Reform religiöser Einrichtungen. Sie ist eine ganz persönliche Erfahrung, ein Widerfahrnis, das eins voraussetzt: Ganze Ehrlichkeit über das Unvermögen, Gottes Maßstäbe zu erfüllen. Wer das nicht will, wird seine Bestätigung durch eigene Leistungen auf dem frommen Sektor suchen und auch von Menschen und Gott anfordern. „Sucht mich von ganzem Herzen“, fügt der Prophet Jeremia an anderer Stelle hinzu. Das ist eine treibende Unruhe, eine Herzensangst, wie bei einer verlorenen Brieftasche - so lange, bis man gefunden hat: Jesus Christus hat mir alle meine persönliche Sünde vergeben und nimmt mich in seine Arme. Darum will ich gerne seine Stimme hören und ihm gehorchen. Ich glaube, ein Prophet Amos hätte heute kein anderes Schicksal als damals: Landesverweis, „unerwünschte Person“, Ausbürgerung aus der noch christlichen Gesellschaft.

Mit freundlichem Gruß

Ihr Günter Moosdorf, Prediger

Luther-Kirchgemeinde Ellefeld

Pfarramt, Robert-Schumann-Straße 22



Unsere Gottesdienste im Juni

1. n. Trinitatis (6.6.) Gottesdienst mit Taufgedächtnis und Jubelkonfirmation

um 9 Uhr in der Lutherkirche
Abendmahl im Anschluss an den Gottesdienst

2. n. Trinitatis (13.6.) Posaunenfest

um 14.30 Uhr in der Lutherkirche
Vormittags kein Gottesdienst!

3. n. Trinitatis (20.6.) Gemeindefest

um 14.30 Uhr in der Lutherkirche
Vormittags kein Gottesdienst!

4. nach Trinitatis (27.6.) Sakramentsgottesdienst

um 9 Uhr in der Lutherkirche
Taufe und Abendmahl im Gottesdienst

5. n. Trinitatis (4.7.) Gottesdienst mit Taufgedächtnis

um 9 Uhr in der Lutherkirche
Abendmahl im Anschluss an den Gottesdienst

Jede Woche Sonntag ...

... wird auch Kindergottesdienst gefeiert! Zuerst feiern die Kinder mit, sie werden im Gottesdienst verabschiedet und gesegnet und ziehen dann in die Sakristei.

Gemeindeveranstaltungen Juni

Gemeindekreise

Bibelkreis	Dienstag 15.6.	19.30 Uhr
Frauen- und Mütterkreis	Dienstag, 22.6.	19.30 Uhr
Bibelkreis		
Göltzschtalblick 15	Mi., 2., 16.+ 30.6.	15.00 Uhr
Gebet für die Gemeinde	jeden Mittwoch	19.00 Uhr
Seniorenachmittag	Donnerstag, 3.6.	15.00 Uhr
Gottesdienst im Pflegeheim	Donnerstag, 17.6.	15.30 Uhr
Wochenausklang	immer freitags	18.00 Uhr
Ehepaarkreis "After Eight"	Ansprechpartner Familie: Thomas Engelhardt, (Tel.: 03745-222893)	

Kinder und Jugend

Kükenkreis	15. + 29.6.	15.30 Uhr
Zwergengemeinde		
(Kindergarten)	montags	14.30 Uhr
Christenlehre	17.6. letztes Mal vor den Ferien	
Konfirmanden	mittwochs	17.00 Uhr

Bastel- und Lesetage (für Kinder der 1. - 6. Klasse)

Donnerstag, 10.6.:	15 – 18 Uhr
Freitag, 11.6.	15 – 18 Uhr
Samstag, 12.6.	9.30 Uhr – ca. 14 Uhr mit Frühstück und Mittagessen

Seelsorge

Wenn jemand krank ist und gerne besucht werden möchte, wenn jemand das Hausabendmahl gereicht bekommen oder ein seelsorgerliches Gespräch führen möchte – bitte mit Pfr. Herold einen Termin vereinbaren! (Tel.: 03745-5261)

Jahr der Stille 2010

Psalmen für den Alltag

Gleichförmig zieht ein Tag nach dem anderen an uns vorbei - darum nennen wir solche Tage auch „Alltag“. Es geschieht nichts Besonderes in ihnen; sie bleiben nicht einmal im Gedächtnis haften. Doch auch die Alltage haben ihre Sorgen und Nöte, ihre großen und kleinen Hürden ... Wie werden gerade solche alltägliche Zeiten durchstanden, durchlebt und gestaltet? Herzliche Einladung zum Gemeindeabend am Dienstag, dem 8.6., um 19.30 Uhr im Pfarrhaus.

Wochenausklang

Jeden Freitag besteht die Möglichkeit, die Woche in der Stille ausklingen zu lassen. Die Kirche ist von 18.00 Uhr bis 18.30 Uhr geöffnet für eine stille Begegnung mit dem dreieinigen Gott.

**Evangelisch-methodistische
Auferstehungskirche Ellefeld**
Bahnhofstraße 9



Sonntag, 06.06., 10.30 Uhr

Gottesdienst

Montag, 07.06., 19.00 Uhr

Missionsabend in Rodewisch (Friedenskirche), Claudia und Thomas Günther berichten von ihrer Arbeit in Mosambik

Sonntag, 13.06., 10.30 Uhr

Gottesdienst (mit Bericht von der Jährlichen Konferenz)

14. bis 19.06.

Hauskreiswoche - Orte und Zeiten nach Absprache

Sonntag, 20.06., 10.00 Uhr

Gottesdienst in Falkenstein (!), Amtseinführung von Pastor M. Schneider

14.30 Uhr

Gemeindefest (Grundstück Schillerstraße)

Donnerstag, 24.06., 15.00 Uhr

Frauenkreis

Sonntag, 27.06., 10.30 Uhr

Gottesdienst

Sonntag, 04.07., 10.30 Uhr

Gottesdienst

Donnerstag, 08.07., 15.00 Uhr

Seniorenachmittag

Kindergottesdienst:

sonntags, zeitgleich mit dem Gottesdienst der Erwachsenen

Allianz-Bibelstunde Göltzschtalblick Nr. 15:

Mittwoch, 16.06./30.06., 15.00 Uhr

**Landeskirchliche Gemeinschaft
Ellefeld**



sonntags, 10.00 Uhr

Treffpunkt Hoffnungsland (für Kinder bis 12 Jahre)

19.30 Uhr

Gemeinschaftsstunde

dienstags, 19.30 Uhr

Bibelstunde

donnerstags, 17.00 Uhr

Teeniekreis

samstags, 19.00 Uhr

Jugendstunde

Mittwoch, 02.06.2010, 15.00 Uhr

Bibelstunde im GB 15

Sonntag, 06.06.2010, 16.00 Uhr

Family-Day mit dem Landesjugendchor

Dienstag, 08.06.2010, 19.30 Uhr

Frauen- und Männerstunde

Sonntag, 13.06.2010, 14.30 Uhr

Posaunenfest in der Lutherkirche

Mittwoch, 16.06.2010, 15.00 Uhr

Bibelstunde im GB 15

Mittwoch, 30.06.2010, 15.00 Uhr

Bibelstunde im GB 15

Family-Day "Alles singt"

am **Sonntag, 6. Juni 2010, 16.00 Uhr**, mit dem Landesjugendchor. Anschließend laden wir zum Grillen ein!
Alle sind herzlich eingeladen.

Weitere Infos zu unseren Veranstaltungen unter: www.lkg-ellefeld.de.

„Kirche im Laden“:

Besondere Termine im Juni 2010

Dienstag, 01.06., 9.00 bis 11.00 Uhr

„Von Anfang an“: offener Mutter-Kind-Treff
Kutschfahrt (Treffpunkt: Spielplatz Oberlauterbach)

Montag, 07.06., 16.00 bis 18.00 Uhr

„Schulkinderaktion“: Wasserspiele (Bitte Badesachen mitbringen), Treffpunkt: Laden

Montag, 07.06., 19.00 bis 21.00 Uhr

„Handarbeiten - Erwachsene“: für Anfänger und Fortgeschrittene (Klöppeln, Stricken, Sticken ...)

Dienstag, 08.06., 9.00 bis 11.00 Uhr

„Von Anfang an“: offener Mutter-Kind-Treff
Wir gehen in den Zoo (Treffpunkt: Zoo Falkenstein)

Mittwoch, 09.06., 19.30 bis 21.00 Uhr

„Basteln für Erwachsene“: Windlichter für den Sommerabend
Kostenbeitrag: 2,50 Euro, Bitte anmelden! (Tel. 03745/751475)

Freitag, 11.06., 17.30 bis 20.00 Uhr

„Just Girls“ - Mädels-Teenie-Treff, ein Abend für 12- bis 16-Jährige zum Reden, Essen und Wohlfühlen

Dienstag, 15.06., 9.00 bis 11.00 Uhr

„Von Anfang an“: offener Mutter-Kind-Treff
Besuch auf dem Bauernhof (Treffpunkt: Laden)

Dienstag, 22.06., 9.00 bis 11.00 Uhr

„Von Anfang an“: offener Mutter-Kind-Treff
Abschlussfest im Lutherhaus, Treffpunkt: Hauptstr. 1 a

Dienstag, 22.06., 15.30 Uhr

Elternnachmittag mit doppeltem „K“ (Kaffee und Kinderbetreuung), „Rückblick und große Fragestunde“
Ein Nachmittag zu Erziehungsfragen mit Martina Unger.

Mittwoch, 23.06., 19.00 bis 20.30 Uhr

„Spieleabend“: Ein geselliger Abend für Erwachsene

In den Sommerferien, 28.06. bis 08.08.2010, bleibt der Laden bis auf folgende Veranstaltungen geschlossen:

Jeden Donnerstag!, 15.00 bis 18.00 Uhr

"Schenk dir Zeit": Infos, Gesprächsangebote, Mini-Bibliothek und Lebensmittelannahme für Brotkorb

Die Veranstaltungen finden in Falkenstein, Gartenstr. 19, statt (Kontakt: Tel. 03745/75 14 75 oder www.info@kirche-im-laden.de).

Katholische Pfarrei

„Heilige Familie“ Falkenstein

Am Lohberg 2, Tel. 6721, Fax 0321 21209295

Gemeindeinformationen Juni 2010

Sonntagsgottesdienste:

samstags 18.00 Uhr

sonntags 10.30 Uhr

Donnerstag, 03.06., Fronleichnam, 09.00 Uhr

Heilige Messe

Samstag, 05.06., ab 09.00 Uhr

Vorbereitung für Fronleichnamfest (kein Vorabendgottesdienst)

Sonntag, 06.06., 09.00 Uhr

Festgottesdienst im Pfarrhof

14.30 Uhr

Gemeindefest

Donnerstag, 17.06.

Seniorenfahrt nach Waldsassen (nur mit Anmeldung)

Samstag, 19.06., 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Friedhofseinsatz

Samstag, 26.06.

kein Vorabendgottesdienst

Sonntag, 27.06., 10.30 Uhr

Heilige Messe

Pfarrer Köst

Informationen des Sozialverbandes VdK Sachsen e. V. Ortsverband Auerbach

Einladung zu folgenden Veranstaltungen:

Am **05.06.** trifft sich die jüngere Generation in der Gaststätte „Hesselbach“ in Rodewisch. Gäste sind hierzu ganz herzlich eingeladen. An die VdK-Mitglieder ergeht eine gesonderte Einladung.

Zur Info-Veranstaltung am **23.06.** um 14.00 Uhr in der Gaststätte „Feldschlösschen“ Auerbach, Reumtengrüner Straße, sind alle Mitglieder und Gäste herzlich eingeladen.

Frau Teubner, Leiterin der Verbraucherzentrale Sachsen, Geschäftsstelle Auerbach, informiert wieder über aktuelle Themen wie z. B. Täuschungen bei Haustürgeschäften, Betrug bei Verkaufshandlungen und Weiteres. Frau Teubner beantwortet gerne alle Fragen der Anwesenden.

Am **30.06.** um 16.00 Uhr sind alle Geburtstagsjubilare der Monate April, Mai und Juni zu einer gemeinsamen Geburtstagsfeier in „Michi's Eiskaffee“ in Auerbach-Mühlgrün, Volkmarstraße, ganz herzlich eingeladen. Diese Veränderung in der Ehrung der Jubilare fand bereits im März eine positive Resonanz.

Sozialforum Göltzschtal

Umsetzung der Forderungen der Verfassungsrichter - Stand und Probleme

- Gesetzentwurf zur ARGE-Nachfolge - Welche Konsequenzen für die Leistungen zu Unterkunft und Heizung sind zu befürchten?
- Neuermittlung der Regelleistungen - Wie können Betroffene Einfluss nehmen?

Wir laden Sie für den **28. Juni 2010 von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr** in den Klubraum der Auerbacher AWG, Eisenbahnstr. 32, (Wohnblock hinter der Geschäftsstelle der AWG im Auerbacher Neubaugebiet) zum Bürgerforum ein.

Als Referent/in ist angefragt ein Rechtsanwalt/Rechtsanwältin oder Richter/Richterin.

Alle Betroffenen und alle sozial engagierten Bürger sind herzlich eingeladen.

V.i.S.d.P.: Dr. Dorothea Wolff, Sozialforum Göltzschtal

Posaunengottesdienst

am Sonntag, 13.06.2010

14.30 Uhr in der Lutherkirche Ellefeld

Ellefeld

Vogtlandkreis

Mitwirkende: Posaunenchor der Landeskirchlichen Gemeinschaften

aus dem Vogtland und Westerbirge

Moderation: Thomas Kallies

Außerdem: am Sonnabend, 12.06.2010 ab 19.00 Uhr an der Kirche

eine halbe Stunde Abendmusik